

Zurück 50% Druck Schließen

Beispiel für sanften Tourismus

EUßERTHAL: Zur Eröffnung der sieben Trekking-Plätze im Landkreis Südliche Weinstraße hatten sich am Freitagnachmittag am Dorfrand von Eußerthal an die 50 Besucher eingefunden. Durchweg Naturliebhaber, die auch der kurz zuvor niedergeprasselte Gewitterguss nicht hatte aufhalten können.

Um gegen weitere Wetterunbilden geschützt zu sein, verlegte Ortsbürgermeister Reinhard Denny die offizielle Veranstaltung vorsorglich in das nahe Restaurant Birkenhaler Hof. Die vorgesehene Besteigung des Beutelsbergs zum eigentlichen Ort des Geschehens wollten sich die meisten trotz Regens nicht vermiesen lassen. Kinder von der Waldjugend waren mit ihren Betreuern dabei, auch naturbegeisterte Einwohner Eußerthals und von St. Martin, die Initiatorinnen der Aktion „Sinnvoll Natur erleben“, Gisela Koppert und Sabine Schneider. Letztere wollen durch, wie sie es nannten, Natur- und Wildnispädagogik, in Schulen und Kindergärten für erlebnishaftes Verstehen der Natur werben.

Auch Landrätin Theresia Riedmaier hatte die Wanderstiefel geschürmt und sich den Anorak übergeworfen. Sie äußerte sich erfreut, in Eußerthal ein nach ihren Worten einzigartiges und in Deutschland erstmaliges Projekt starten zu können. Durch die sieben Trekking-Camps lasse sich all denen, die gerne in der Stille des Waldes wandern wollten, die Natur erschließen. Das Projekt sei als wichtiges Bindeglied im Bestreben nach sanftem Tourismus zu sehen. Die Idee dazu sei von den Landesforsten gekommen. Riedmaier bedankte sich bei Uta Holz, Geschäftsführerin im Verein Südliche Weinstraße, und Armin Osterheld, Produktionsleiter für Umweltbildung beim Forstamt Annweiler, für die Organisation.

Martin Grünebaum von den Landesforsten Rheinland-Pfalz, landesweit zuständig für Erholung und Walderlebnis, zeigte selbstbewusst auf den mitgebrachten Schlafsack und die Isomatte für die kommende



Testen den Trekking-Platz bei Eußerthal (von links): Natalie Glatter, Uta Holz, Martin Hartwig und Jochen Anthes.

FOTO: VAN

Nacht. Schon 2004 habe man sich mit dem Thema befasst. Trekking sei aber nichts Neues, schränkte er ein. In der früheren DDR hätten sich die Menschen damit ihrem Gefühl nach persönlicher Freiheit etwas näher gesehen. Die Idee auch im Westen umzusetzen, sei allerdings nicht einfach gewesen. Erfolgreich werde sie nur sein, wenn die Region mit eingebunden werde. Daher müsse für jeden

Platz auch ein ehrenamtlicher Betreuer her.

Mit Siegfried Tiator sei ein solcher „Kümmerer“ für Eußerthal bereits gefunden worden, warf Reinhard Denny ein, gab aber zu, dass das Projekt im Rat durchaus kontrovers diskutiert worden sei und noch wachsen müsse.

Uta Holz, die den Platz in der vorangegangenen Nacht mit ihren Kin-

dern unterm Sternenhimmel schon getestet hatte, erläuterte die Regularien seiner Benutzung. Jeder Platz könne nur für eine Nacht belegt werden, lasse sich aber von einem zum andern leicht ansteuern. Die Übernachtung im Zelt für zwei bis drei Personen koste acht Euro, für Familien mit zwei Zelten zehn Euro. Buchen könne man unter www.trekking-pfalz.de.

INFO

Die Wege zu den sieben Camps sind auf keiner Wanderkarte verzeichnet. Die Plätze verfügen über ein Toilettenhäuschen und eine gesicherte Feuerstelle, aber nicht über Wasser. Es gibt jeweils noch einen nahe der Burg Guttenberg, beim Wild- und Wanderpark, im Trifelsbachtal, bei Wernersberg, über dem Modenbachtal und an der Großen Kalm. (ppo)

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'

Quelle:
Verlag: DIE RHEINPFALZ
Publikation: Pfälzer Tageblatt - Ausgabe Rheinschiene
Ausgabe: Nr.153
Datum: Montag, den 06. Juli 2009
Seite: Nr.23
Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper